

ksta 05.11.2013

Breites Bündnis für den RRX-Halt
OFFENER BRIEF Kölner Abgeordnete in Land- und Bundestag wenden sich an die
Verkehrsminister

VON UWE SCHÄFER

Mülheim. Das Tauziehen um einen Halt des Rhein-Ruhr-Express (RRX) in Köln-Mülheim geht in die nächste Runde. Alle 15 Kölner Landtagsabgeordneten und neun Bundestagsabgeordnete unterzeichneten einen offenen Brief an die Verkehrsminister des Bundes und des Landes NRW, Peter Ramsauer und Michael Groschek. Die Forderung: "Nehmen Sie Köln-Mülheim als System-Halt in die Planungen für den RRX auf!"

Hintergrund ist der Plan von Landesregierung und Deutscher Bahn, in etwa zehn Jahren einige bisherige Regionalexpress-Verbindungen (RE) im Land durch den RRX zu ersetzen. Der soll mit Spitzengeschwindigkeiten von bis zu 160 Kilometern pro Stunde unter anderem zwischen Dortmund und Köln eingesetzt werden. Um kürzere Fahrzeiten als bisher zu erreichen wird beabsichtigt, die Zahl der Haltepunkte zu reduzieren. Zu den gestrichenen Stationen gehörten unter anderem Bochum-Wattenscheid, Düsseldorf-Benrath und Köln-Mülheim. Für Pendler zwischen Düsseldorf und Köln-Mülheim würde das bedeuten, die Strecke nur noch mit der S-Bahn zu fahren, oder erst zum Hauptbahnhof zu pendeln. Die S-Bahn benötigt statt der 22 Minuten RE-Fahrzeit allerdings 44 Minuten für die Strecke - doppelt so lange.

Während die Wattenscheider sich frühzeitig noch ihren Halt sichern konnten, appellierten im Sommer alle aus Düsseldorf stammenden Landtagsabgeordneten an den Bundesverkehrsminister, Benrath aufzunehmen. In Köln dagegen stand die Bezirksvertretung Mülheim mit ihrer einmütigen Forderung nach dem RRX-Halt lange Zeit allein da. Jetzt bekamen die Bezirkspolitiker Verstärkung.

"Mülheim muss den RRX-Stop bekommen", erklärt Martin Börschel (SPD), der den Wahlkreis Köln-Mülheim im Landtag vertritt. Es ein bedeutender Verknüpfungspunkt zwischen innerstädtischen und regionalen Verkehrsmitteln wie Stadtbahn, Bus, S-Bahn und Regionalverkehr. Das Einzugsgebiet der Pendler, die den Bahnhof nutzen, umfasse mit Mülheim und Bergisch Gladbach etwa 250 000 Einwohner. Den Halt auszusparen sei nicht hinnehmbar. Börschel: "Darum haben Jochen Ott und ich diese überparteiliche Aktion initiiert." Ott (SPD) sitzt im Verkehrsausschuss des Landtags. "Ich habe mich sehr gefreut, dass alle mitgemacht haben", sagt er. Auch die Dellbrücker Landtagsabgeordnete Andrea Asch (Grüne) unterzeichnete den Brief: "Wir können die vielen Pendler doch nicht im Stich lassen."

Mülheims Bezirksbürgermeister Norbert Fuchs ist dankbar: "Ich finde es super, dass wir so massiv unterstützt werden." Einen kleinen Anteil daran habe er auch: "Ich war daran beteiligt, unsere Abgeordneten zu überzeugen."

Der Bezirksbürgermeister weiß von weiteren Vorhaben, den RRX-Halt in Köln-Mülheim einzufordern: "Im Wahlkampf sprachen mich viele Pendler an, was denn nun werde." Von einigen dieser Menschen wisse er, dass sie eine breit angelegte Unterschriftenaktion starten wollen.